

Erfahrungsbericht

Universität Helsinki

Sommersemester 2023 - Studiengang an der FU: Master Medien und Politische Kommunikation

Vorbereitung:

Ich habe mich relativ spontan für mein Auslandssemester entschieden und mich Mitte Mai 2022 auf einen Restplatz für einen Erasmus Austausch an der Universität Helsinki beworben. Die Bewerbung erfolgte über ein Online-Formular, das von der FU bereitgestellt wurde. Bereits hier kann ich empfehlen, früh mit der Beschaffung der Unterlagen zu beginnen, damit man keinen Stress hat. Die Informationen dazu findet man alle über die Erasmus Seite der Freien Universität Berlin und natürlich auf der Erasmus Info Seite des IfPuK. Meine Ansprechpartnerin war Carola Richter, die immer schnell und hilfreich auf alle Fragen geantwortet hat. Dadurch habe ich mich bereits ab den ersten Vorbereitungsschritten sehr gut betreut gefühlt.

Als ich mich dazu entschieden habe, mich für einen Erasmusplatz zu bewerben, habe ich mir die Austauschmöglichkeiten für meinen Studiengang über die Website angeguckt. Dabei habe ich mich in erster Linie an den Studiengängen und deren Inhalten und nicht am Land oder der Stadt orientiert. Da der Studiengang „Global Politics and Communication“ an der Universität Helsinki einen Schwerpunkt auf Politik hat und ich im Vorlesungsverzeichnis der letzten Semester einige Seminare gefunden habe, die mich interessierten, fiel meine erste Priorität auf Helsinki.

Als ich von Frau Richter per Mail informiert wurde, dass ich als Erasmus Austauschstudentin an der Universität Helsinki nominiert war, hatte ich zwei Wochen Zeit, um dieser Nominierung zuzusagen. Zudem war in der Mail bereits angegeben, welche weiteren Schritte folgten. So musste ich dann nur noch formell an der Universität Helsinki bewerben. Alle Informationen dazu habe ich per Mail erhalten. Auch hier kann ich empfehlen die Unterlagen wirklich zeitnah vorzubereiten. Da ich Anfang Januar 2023, also kurz nach Weihnachten und Silvester, nach Helsinki geflogen bin, waren die Vorbereitungen (Zimmer untervermieten und ausräumen, packen, alle wichtigen Dokumente zusammensuchen etc.) etwas stressig. Bei der Auswahl der Kurse für das Online Learning Agreement wurde ich sehr gut betreut und war dadurch bestens vorbereitet.

Unterkunft im Gastland:

Bei der Bewerbung über das Online-Portal an der Universität Helsinki konnte ich mich auch für einen Wohnheimplatz in Helsinki bewerben. Die Universität Helsinki kooperiert mit HOAS und Unihome. Ich habe einen Platz in einem HOAS Wohnheim mit einer weiteren Mitbewohnerin bekommen. Das Wohnheim war in Hakanimie und sehr zentral. Von hier konnte ich zu Fuß innerhalb von 15 bis 20 Minuten den Uni Campus und die Stadtmitte erreichen. Viele Menschen, die ich während meines Aufenthaltes kennengelernt habe, hatten einen Platz in einem HOAS Wohnheim bekommen (auch über das Online Portal

der Universität Helsinki). Die meisten waren in WGs von drei bis sechs Personen untergebracht. Ich hatte mit meiner Mitbewohnerin leider nicht so viel Glück und bin während meines Aufenthaltes nochmal umgezogen. Hierzu muss ich sagen, dass HOAS selbst leider nicht wirklich hilfreich ist, wenn es Probleme zwischen Mitbewohner*innen gibt. Diese Information habe ich sowohl von anderen als auch von finnischen Student*innen bekommen. Das International Office der Universität Helsinki ist hier sehr hilfreich und setzt sich für die Studierenden ein. Mit dessen Hilfe konnte ich dann auch umziehen. Meine letzten Wochen in Helsinki habe ich in einem privaten Wohnheim verbracht. Aufgrund dieser Erfahrung kann ich empfehlen, sich zwar über das Portal der Universität Helsinki für einen Wohnheimplatz bei HOAS oder Unihome zu bewerben, jedoch auch noch nach anderen Wohnheimen zu gucken und sich dort zu bewerben.

Wenn man kein Fan von WGs ist, sollte man sich bei Unihome bewerben. Dort gibt es Studentenapartments, die alles bieten was man braucht. Diese sind nur oft teurer als HOAS. Ein HOAS Zimmer kostet zwischen 400€ und 600€ monatlich. Unihome kann zwischen 450€ und 800€ liegen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Universität Helsinki war von vorneherein sehr gut organisiert. Bereits bevor ich nach Helsinki geflogen bin, wurde ich per E-Mail von meinen dortigen Tutorinnen kontaktiert, die auch eine WhatsApp Gruppe erstellt hatten. So hatte ich bereits vor meinem Abflug zwei Ansprechpartnerinnen in Helsinki. Die Orientierungstage habe ich mit meiner Tutorgruppe und meinen Tutorinnen besucht, wir waren insgesamt 12 Leute. Alle Leute aus meiner Gruppe studierten im Bereich der Sozialwissenschaften. Ich hätte mir keine bessere Einführung in Helsinki wünschen können. Neben der Hilfe bei der Stundenplanerstellung und der offiziellen und finalen Bewerbung für die Kurse, halfen uns unsere Tutorinnen alle wichtigen Dokumente abzugeben und alle Unterschriften, die für den Erasmusaufenthalt benötigt werden, zu erhalten. Zudem halfen sie uns mit der Registrierung bei den finnischen Behörden (diese musste bei den Vorbereitungen in Deutschland begonnen werden), und der Beschaffung der Karte für die öffentlichen Verkehrsmittel in Helsinki. Nachdem alles Organisatorische erledigt war, haben wir eine Campusführung, eine Stadtführung und zahlreiche Ausflüge zusammen gemacht. Hier kann ich wirklich nur sagen, dass ich mich stets unglaublich wohl und sicher gefühlt habe.

Das Semester in Helsinki ist nochmal in zwei Perioden unterteilt. Ich habe in jeder Periode zwei Kurse belegt. In der Regel finden die Kurse zwei Mal die Woche statt und sind ziemlich zeitintensiv, was die Vor- und Nachbereitung angeht. Nach Ende jeder Periode hat man ca. eine Woche Zeit, um ein learning-diary und einen Essay zu schreiben. Die Anforderungen sind von Dozent*in zu Dozent*in unterschiedlich. Das betrifft auch die allgemeine Gestaltung der Kurse. Ich persönlich fand das super, da ich neue Lehrmethoden und Prüfungsleistungen kennengelernt und zudem sehr viel gelernt habe. Im Vergleich zu Berlin werden hier keine Hausarbeiten, sondern kurze Essays, Learning Diaries und Learning Assignments als Prüfungsleistungen erbracht. Insgesamt fand ich die Kursauswahl sehr interessant und hatte tolle Dozent*innen. Ich habe sehr viel neues gelernt und kann jedem ans Herz legen, sich für ein

Auslandssemester in Helsinki zu bewerben. Zwar ist der Zeitaufwand während des Semesters höher als in Berlin, doch man hat nach Semesterende keine Hausarbeitenphase. Da ich neben der Uni arbeite, war der Zeitaufwand nochmal intensiver, aber es ist definitiv machbar.

Insgesamt sind die Möglichkeiten, die die Universität Helsinki bietet, toll! Die Bibliotheken bieten verschiedene Sitz- und Arbeitsmöglichkeiten und es gibt auch eine Think Corner, in der Arbeitsplätze, ein Café und viele Vorträge sind. Meine liebsten Plätze waren die Think Corner und die Hauptbibliothek Kaisa House im Stadtzentrum.

Alltag und Freizeit:

Da ich von Januar bis Juni in Helsinki war, habe ich sowohl den Winter als auch den Sommer erlebt. Im Winter bietet Helsinki mit zahlreichen Cafés und Bibliotheken viele Aufenthaltsräume für Student*innen an. Die Bibliotheken hier sind mehr als ‚normale‘ Bibliotheken und bieten oft Räume zum Zusammenkommen, Spiele spielen und vieles mehr (hier kann ich die Oodi empfehlen!). Für Winterfans bietet Helsinki viele Möglichkeiten, wie Schlittschuhfahren oder Nordlichter sehen. Im Sommer ist die Stadt unglaublich schön und man kann viel Zeit in Parks und am Meer verbringen. Für mich persönlich ist Helsinki eine der lebenswertesten Städte, in denen ich jemals war!

Um an der Uni Anschluss zu finden, könnt ihr an Veranstaltungen vom Erasmus Student Network Helsinki teilnehmen. Am besten folgt ihr ESN und weiteren studentischen Organisationen auf Instagram. CISSI und Orbis sind studentische Organisationen für Social Science und bieten viele Veranstaltungen an, an denen internationale Studierende teilnehmen.

Allgemein bietet Helsinki tolle Möglichkeiten. Ich würde auf jeden Fall empfehlen mit der Fähre nach Suomenlinna zu fahren (sowohl im Winter, als auch im Sommer). Generell lässt sich die gesamte Innenstadt zu Fuß erkunden und alle Stadtteile von Helsinki sind sehenswert.

Sonstiges:

Da das Wetter in Helsinki ganz anders als in Deutschland ist, kann ich nur empfehlen warme Kleidung und Lagen einzupacken! Selbst im April kann es noch kalt sein und es ist gut eine Strumpfhose zu haben, die man unter die Jeans anziehen kann. Wenn ihr im Winter kommt, packt auf jeden Fall eine warme Winterjacke und Winterschuhe mit gutem Profil ein. Bereits bei der ersten Einführungsveranstaltung wurde uns gesagt, den Pinguin-Gang zu üben, Lagen zu tragen und Vitamin D einzunehmen. All das kann ich nur weitergeben, da die Sonne im Januar um 10:00 aufgeht, es bereits ab 16:00 wieder dunkel wird und die Kälte in Finnland nicht zu unterschätzen ist. Da Helsinki jedoch sehr viele Second Hand Läden hat, kann man hier auch alles relativ günstig kaufen (Die Kette UFF hat hin und wieder 1-8€ Tage, an denen man sich mit allem was man benötigt, eindecken kann). Lebensmittel sind zwar etwas teurer als in Deutschland, doch wenn man bei Lidl, Prisma oder S-Market einkauft ist es günstiger.

Fazit:

Mein Erasmus Semester in Helsinki zu verbringen, war eine der besten Entscheidungen, die ich jemals getroffen habe! Sowohl im universitären als auch im freizeitlichen Kontext habe ich viele neue Erfahrungen gemacht und neues gelernt. Zudem habe ich tolle Freundschaften geschlossen und Menschen kennengelernt, die ich sonst niemals getroffen hätte. Ein halbes Jahr in einem anderen Land zu leben, hat meine Perspektive auf viele Dinge geändert und ich habe mich selbst auch nochmal weiterentwickelt. Insgesamt möchte ich die Erfahrungen nicht missen und kann jeder*jedem nur ans Herz legen, sich für ein Auslandssemester zu bewerben!